

„Standards setzen für ein gemeinsames Ziel – Qualitätssicherung in der Fachberatung bei (sexualisierter) Gewalt an Kindern und Jugendlichen“

2. Fachtag der Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend/ der Paritätische Hessen, 03.12.2021 | 09.30-13.00 | Videokonferenz

Workshop I: Intervention bei sexualisierter Gewalt braucht Zusammenarbeit - Fallkooperation zwischen Jugendamt und anderen Institutionen (Beratungsstellen, Kitas, Schulen usw.) am Beispiel der Stadt Wiesbaden

Kristina Thomas, Jugendamt Wiesbaden & Brigitte Weiss, Wildwasser Wiesbaden e.V.

Wiesbaden war vor mehr als 30 Jahren eine der ersten Städte in Deutschland, in denen Fachkräfte aus unterschiedlichen Institutionen ein Gremium gründeten, um zusammen für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt sowie für die Unterstützung der Betroffenen und ihrer Familien zu arbeiten. Gemeinsam wurde 1998 die Konzeption „Institutionelle Kooperation bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen - Eine Konzeption aus der Praxis für die Praxis“ vorgestellt. Sie beschreibt ein regelmäßig überprüftes und weiterentwickeltes Kooperationsmodell zur Zusammenarbeit zwischen der Bezirkssozialarbeit, Kindertagesstätten, Schulen, Beratungsstellen und anderen Jugendhilfeträgern, um eine Vermutung einer Kindeswohlgefährdung durch sexuelle Gewalt gegen ein Mädchen oder einen Jungen zu klären und Interventionsschritte zum Schutz zu planen.

Im Workshop werden wir die Konzeption vorstellen und über unsere Erfahrungen in der Kooperation zum Schutz von Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt berichten.

Workshop II: Frühprävention in der Kooperation von Jugendamt und Fachberatung im Landkreis Gießen

Mirjam Langbehn, Jugendhilfeplanung/ Heimaufsicht, Barbara Behnen, Beratungsstelle Wildwasser Gießen

- Regionale interdisziplinäre Abstimmung als Grundlage der gemeinsamen Entwicklung, Vorgeschichte, Auftrag zur reg. Frühprävention im JHA aus 2003
- Festgelegter Ablauf in der Meldekette
- Gemeinsame Interventions- Qualitätsstandards in der Struktur (z.B. Datenschutz, Zuständigkeit...), den Inhalten (was ist gefährdend, was nicht?, welche Anhaltspunkte sind zu berücksichtigen...) und der Ausbildung der iseFs.
- Kontinuierlich tätiger Qualitätszirkel für iseF- Beratung
- Finanzierung und Planung der iseF- Tätigkeit, Vertragsvereinbarung zwischen öffentlichem und freiem Träger (und was zuvor geschah...)
- Rückkopplung im Fallablauf beim Jugendamt: Rolle der iseF- Einschätzung im Ablauf im Jugendamt
- Vereinheitlichen der Abläufe in der Region, z.B. vereinheitlichte Vordrucke für iseF- Protokoll und Gefährdungsmeldung
- Verbreiten der regionalen Präventions- und Interventionsstrukturen in die Fläche durch Fortbildungen, gemeinsam konzipiert im Arbeitskreis des öffentlichen Jugendhilfeträgers und der Fortbildungsanbieter,
- Effekt dieser Verbreitung in Zahlen: Anzahl der iseF- Einschätzungen im Landkreis Gießen, Entwicklung der Zahlen,

- Hohe Verbindlichkeit der Absprachen bei allen beteiligten Trägern durch Kontinuität der Personen und Arbeitskreise,

Workshop III: Beratung digital – eine gute Angebotserweiterung?

Julius Niebergall, Deutscher Kinderschutzbund LV Hessen e.V. & Kathrin Pickel, FeM Mädchenhaus Frankfurt e.V.

Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Möglichkeiten der digitalen Beratung vorgestellt: Erfahrungen aus dem Bereich der online-Mailberatung ebenso wie die Chat-Beratung, die Messenger-Kontaktaufnahme und ein moderiertes Forum. Wen erreicht man auf diese Weise? Welche Voraussetzungen braucht es für ein digitales Beratungsangebot und wie ist das mit dem Datenschutz? Über diese und weitere Gelingensfaktoren und Stolpersteine tauschen sich die Teilnehmenden mit den Referierenden aus.

Workshop IV: Kommunales Schutz- und Präventionskonzept im Landkreis Reutlingen

Manuela Lieb, Wirbelwind e.V. & Andrea Vogel, Fachstelle Kindertagesbetreuung in der Kinder- und Jugendförderung beim Kreisjugendamt Reutlingen

Es geht um die Präsentation der Umsetzung des Kommunalen Schutz- und Präventionskonzepts gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend im Landkreis Reutlingen. Erfahrungen, Stolpersteine und Perspektiven aus der Sicht der Fachberatungsstelle und Vertreter*innen des Landkreises.